

Wetterdaten

vom 22. August

Temperaturen

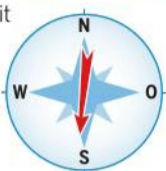
Höchstemperatur.....21,4 °C

Tiefsttemperatur
in 2 m Höhe.....8,8 °C
am Erdboden.....6,2 °C

Niederschlag

Tagesmenge am
21. August.....0,0 mm

Wind

Geschwindigkeit
1,1 m/sRichtung
6 Grad

Luftqualität

Schwefeldioxid
(1000 µg/m³).....<2 <2Feinstaub (50 µg/m³)
Schlosswall.....18 15
Ziegenbrink.....12 8

Ozon (120 µg/m³).....79 64

Gemessen gestern um 16 Uhr

Der zweite Wert ist der Mittelwert vom Tag
zuvor. Angaben in Mikrogramm pro Kubik-
meter Luft. Richtwerte in Klammern.

KOMPAKT

Rudolf Steiner und
das soziale Leben

OSNABRÜCK.

„Vom christlichen Sozialimpuls der Dreigliederung: freie Kultur, Gleichheit vor dem Recht und brüderliches Wirtschaften“. So lautet der Titel eines Vortrags, den der Freiburger Autor Anton Kimpfner am diesem Freitag, 25. August, um 20 Uhr an der Iburger Straße 54 in der Johanniskapelle halten wird. Ein Seminar dazu folgt am Samstag, 26. August, von 9 bis 11.30 Uhr am selben Ort. Im Mittelpunkt stehen Ansichten des Anthroposophen Rudolf Steiner (1861–1925) über eine „gesunde Gestaltung des sozialen Lebens“. Veranstalter ist die Christengemeinschaft. Der Eintritt ist frei, gleichwohl sind Spenden erwünscht. Anmeldung für das Seminar am Samstag werden unter Telefon 05 41/1 72 96 entgegengenommen.

Bilder aus 20 Jahren
Hospiz in Osnabrück

OSNABRÜCK.

„Hospizgedanke“ – dieses Wortspiel ist der Titel einer Bilder Ausstellung, die am heutigen Mittwoch um 18 Uhr am Domhof 12 im Forum am Dom eröffnet wird. Der Untertitel lautet: „20 Jahre stationäres Osnabrücker Hospiz“ – und verweist damit auf den Anlass. Die Ausstellung gibt Antworten auf Fragen wie diese: „Wie mag der Alltag wohl in einem Hospiz aussehen? Kann es überhaupt einen Alltag geben in dieser Lebenszeit der letzten Wochen und Monate? Und was ist mit den Angehörigen?“ Geöffnet ist die Ausstellung von heute an bis einschließlich Sonntag, 17. September, jeweils dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr. Auf Wunsch werden auch Führungen angeboten – Anmeldungen dazu unter Telefon 05 41/ 350 55 40 oder per E-Mail an fruehauf@osnabruecker-hospiz.de.



Vom Rosenplatz aus blickte man um 1900 in eine noch sehr ländlich anmutende Meller Straße. Die Bahnstrecke nach Münster kreuzt ebenerdig. Der linke Gehsteig läuft auf die traditionsreiche Gaststätte „Sängerheim“ an der Ecke zur Klöntrupstraße zu. Foto: Sammlung Middendorf/Vonhöne

Der Ahlewagen und die Bahnschranke

Die Meller Straße gehört zu den ältesten Ausfallstraßen Osnabrücks

Um 1900 vermittelt die Meller Straße einen ländlichen Eindruck. Es gibt noch keine Verkehrs-Hochbauten: Die Eisenbahngleise nach Münster werden niveaugleich über die Meller Straße geführt, wovon die Schranken künden. Und es gibt noch keinen motorisierten Straßenverkehr.

Von Joachim Dierkes

OSNABRÜCK. Ein Bauer führt ein Ochsespann in aller Seelenruhe auf der falschen Straßenseite Richtung Rosenplatz. Seit Napoleons Zeiten gilt eigentlich das Rechtsfahrgebot, aber so genau nahm man das vor gut 100 Jahren noch nicht. Die Ochsen ziehen vermutlich einen „Ahlewagen“. Mit solchen Karren transportierten Tagelöhner Fäkalien aus städtischen Abortgruben hinaus vor die Tore, wo Bauern damit die Felder düngten. An Biertheken behaupten eingeschlossene Pilztrinker gern, dass die englische Biersorte „Ale“ sich vom Inhalt der „Ahletönnken“ herleite. Den Beweis müssen sie allerdings schuldig bleiben.

Die Meller Straße gehört zu den drei „Altweigen“ oder historischen Straßenzügen, die aus der Neustadt hinaus ins südliche Umland führten.



Dieselbe Brücke, aber von der anderen Seite, hat unser Leser und Bahnexperte Joachim Behrens 1988 eingefangen. Ihm ging es dabei um ein eher seltenes Schienenfahrzeug, das planmäßig nie in Osnabrück hielt, sondern als Trans-Europ-Express (TEE) „Parsifal“ zwischen Paris und Hamburg-Altona von 1960 bis 1968 immer nur durchrauschte. Nach der Elektrifizierung der Strecke verirrte sich der VT 11.5 gelegentlich mal auf Sonderfahrt nach Norddeutschland. Vorne links: Das Restaurant „Akropolis“, ehemals „Das Gerritzen“. Im Hintergrund: der Rosenplatz. Foto: Joachim Behrens



Die hochgelegte Bahnstrecke beeinträchtigt den Verkehr auf der Meller Straße schon seit gut 100 Jahren nicht mehr. Die in den vergangenen Jahren angebrachten Schallschutzwände laden leider gerade in Brückenbereichen zu Graffiti-Verunzierungen ein. Foto: Joachim Dierkes

Genau nach Süden war es die Verbindung Johannistraße – Iburger Straße – Frankfurter Heerstraße, über die man zum Bischofsitz Iburg und darüber hinaus zum Amt Reckenberg bei Rheda, einer Enklave des Fürstbistums, gelangte. Nach Südwesten konnte man über die heutige Kommanderiestraße und Sutthausener Straße den Hügel, Hagen, Lengerich und Münster erreichen. Von St. Johann als dem Zentrum der Neustadt aus zielten in südöstlicher Richtung Holtstraße und Meller Straße nicht nur zum Sitz der Edelherren von Holte bei Bissendorf,

sondern darüber hinaus ins Else-Hase-Tal nach Melle und zu den frühmittelalterlichen Zentren Enger und Herford. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Meller Straße zu einer Wohnstraße entwickelt, da die leistungsfähigere Hannoversche Straße den Verkehr nach Südosten übernommen hat.

Die friedliche Straßenszene unseres Bildes gibt es nicht her. Tatsächlich aber waren die langen Schließungszeiten der Bahnschranken ein großes Ärgernis. Fuhrleute verbrachten bis zu zwei Stunden am Tag vor geschlossenen Schranken. Denn nicht nur hier, sondern an vielen Stellen im Stadtgebiet hielten die „Planübergänge“ der Eisenbahnen die Stadt wie ein „Eisener Ring“ im Würgegriff.

Als 1855 die Ost-West-Bahnstrecke niveaugleich mit dem Straßennetz eröffnet wurde, hatte Osnabrück so viele Einwohner wie heute die Gemeinde Belm, nämlich 13 700. Mit der Industrialisierung ging eine Verfünfachung einher, 1910 zählte man bereits 66 000 Bürger. Entsprechend nahm auch der Verkehr zu. Die Bahn war der Faktor, der dieses Wachstum ermöglicht hatte, und paradoxerweise war sie es auch, die die weitere Entwicklung hemmte.

Die städtischen Gremien bissen sich an der königlichen Eisenbahndirektion Hannover die Zähne aus. Wenn die eine Brücke bewilligte, dann nur, um die eigenen Betriebsabläufe günstiger gestalten zu können. Seit



Die Gaststätte Sängerheim an der Meller Straße, Ecke Klöntrupstraße, im Jahr 1943. Gastronomie wurde an diesem Standort bis 1990 angeboten, mittlerweile residiert in dem Haus eine Versicherungsagentur. (Ansichtskarte des Verlags H. Esderts Osnabrück aus der Sammlung Helmut Riecken.)

1890 wurde geplant, beantragt, verworfen. Hannover schlug vor, die Stadt könne ja die Bahnstrecken untertunneln, die Straßen mittels Serpentinaufbauten auf die notwendige Tiefe bringen. Nur an einer Stelle wurde das ausgeführt: im Verlauf der Buerschen Straße durch den Klushügel.

Erst mit dem Bau des Güterbahnhofs im Fledder einigte man sich mit der Bahn auf die Höherlegung aller in-



SERIE

Zeitreise

nerstädtischen Strecken. 1907 begann die Anlage des Bahndamms, 1910 war die Unterführung auch der Meller Straße fertiggestellt. Fortan konnten die Ahlewagen und alle anderen Fuhrwerke ebenso ungehindert passieren.

Auf dem linken Gehsteig geht eine Mutter oder eine Kinderfrau mit Kleinkind. Genau darüber sieht man den Giebel der traditionsreichen Gaststätte „Sängerheim“. Wie im Kompendium alter Osnabrücker Gastronomiebetriebe von Helmut Riecken nachzulesen ist, eröffnete Bäckermeister Heinrich Hörnschmeyer 1892 seine Bäckerei mit Kolonialwarenhandlung, später auch Ausspann und Wirtschaft, an der

Meller Straße 21/Ecke Klöntrupstraße.

Sohn Josef erhielt 1920 die Vollkonzession. Er war Mitglied in vielen Vereinen, wie es für einen Gastwirt ja nie schädlich ist. Besonders hatte er sich dem Gesang verschrieben, war Mitgründer des Kirchenchors von St. Joseph und sehr aktiv im MGV „Accordium“. Folgerichtig gab er seiner Gaststätte 1924 den Namen „Sängerheim“.

Aber nicht nur die Sänger tagten hier, auch etwa der Schützenverein Schölerberg und der ulkige „Pottkokenclub“. 1951 unterschrieben die Osnabrücker Modellflieger ihre Vereinsurkunde in der Eckkneipe. Bis 1990 existierte sie noch unter verschiedenen Pächtern, heute hat dort eine Versicherungsagentur ihren Sitz.

Eine andere Traditionsgaststätte lag auf der anderen Straßenseite direkt an der Bahn: „Das Gerritzen“, Meller Straße 10. 1894 von Wilhelm Kreye gegründet, war es später unter den Namen „Tonhalle“ und „Oberbayern“, Besitzer Johann Gerritzen, bekannt, nach dem Krieg einfach unter der Bezeichnung „Gerritzen“ oder „der Gelbe“. Häufig spielten hier Kapellen zum Tanz auf. 1977 kam das Ende, danach das übliche Bild: Traditionsabriss durch wechselnde Pächter, wechselnde Namen, wechselnden Geschäftserfolg.

Die Stadtgeschichte im Blick: Lesen Sie mehr auf www.noz.de/historisch-os

NOTDIENSTE

Polizei: ☎ 110
Notarzt/Rettungswagen/
Feuerwehr: ☎ 112
Krankentransport: ☎ 19222

Notdienste vorher anrufen.
Angaben ohne Gewähr.

Hausarzt

Osnabrück: Notdienst-Ambulanz, Bischofsstraße 28, ☎ zentrale Nummer 116117, 15 bis 22 Uhr, Sprechstundendienst, anschließend bis 7 Uhr Rufbereitschaft

Augenarzt

Osnabrück: Augenärztlicher Bereitschaftsdienst, ☎ zentrale Nummer 0541/9498345, 18 bis 22 Uhr, Rufbereitschaft

Kinder-/Jugendarzt

Osnabrück: Zentrale Bereitschaftsdienst-Ambulanz am Christlichen Kinderhospital Osnabrück, Johannisfreiheit 1, ☎ 0541/7000-6969, 16 bis 22 Uhr

Zahnarzt

Osnabrück: Bereitschaft Mi. 15 bis Do. 8 Uhr: Dr. Wulf Wagener, Dr. Scharberth, Domhof 7c, ☎ 0541/24333, Sprechstunde 17 bis 18 Uhr

Apotheken

Osnabrück: Markt-Apotheke Nahne, Iburger Straße 229, ☎ 0541/6002700; Osning-Apotheke, Sutthausener Straße 108, ☎ 0541/89200

Lotte-Büren: Westfalen-Apotheke, Berliner Platz 1, ☎ 0541/913160

- ANZEIGE -

Mittwochs ab 13 Uhr
10% Studentenrabatt*

*Gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen und Waren mit gesetzlicher Preisbindung nicht kombinierbar mit anderen Rabattcoupons. Kundenkartenrabatt gegen Vorlage des gültigen Studierendenausweises.

MediPark APOTHEKE
Parkstraße 42 - 49080 Osnabrück

KURZ NOTIERT

Ziegeleimuseum

OSNABRÜCK. Mit der Arbeiterwohlfahrt (Awo) nach Lage: Am kommenden Sonntag, 27. August, besucht der hiesige Awo-Ortsverband das Ziegeleimuseum in der nordrhein-westfälischen Stadt. Abfahrt ist um 10.30 Uhr an der Pauluskirche im Stadtteil Schinkel. Anmeldungen unter Telefon 05 41/ 7 67 32.

NEUE OSNABRÜCKER
OZ ZEITUNG

HERAUSGEBER: Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und Verleger Jan Dirk Elstermann
GESCHÄFTSFÜHRER: Joachim Liebler und Axel Gleie

CHEFREDAKTION: Ralf Geisenhanslücke (Chefredakteur), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertreter der Chefredaktion), Dr. Anne Krum (Mitglied der Chefredaktion).

LEITENDE REDAKTEURE: Burkhard Ewert (Ltg. Politik/Wirtschaft), Holger Jansing (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs (Lokales), Dr. Stefan Lüdemann (Ltg. Kultur/Service), Harald Pistorius (Ltg. Sport), Dr. Anne Krum (Ltg. Online), Dirk Fisser (Niedersachsen), Büro Berlin: Beate Tenfelde; Büro Hannover: Klaus Wieschmeyer; Leserbriefred: Dr. Berthold Hamelmann.

Redaktion V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslücke
VERLAG: Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Postfach 42 60, 49032 Osnabrück; Breiter Gang 10-16, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Telefon 05 41/310-330, Telefax 0541/310-640; Internet: www.noz.de; E-Mail: redaktion@noz.de

ANZEIGEN-/WERBEVERKAUF: MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Postfach 2980, 49019 Osnabrück, Telefon 05 41/310-500, Geschäftsführer: Sven Balzer, Sebastian Kmoch (V.i.S.d.P.), Anzeigen-/Werbeverkauf: Sven Balzer, Wilfried Tillmanns

ANZEIGENANNAHME: Geschäftskunden: Telefon 05 41/310-510, Telefax 05 41/310-790; E-Mail: auftragsservice@mso-medien.de; Privatkunden: Telefon 05 41/310-510, Telefax 05 41/310-790; E-Mail: anzeigen@noz.de

Zurzeit ist Preisliste Nr. 51 gültig
TECHNISCHE HERSTELLUNG: NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4
Wöchentliche rtv-Beilage

BEZUGSPREIS: Monatlich 37,90 € inkl. Zustellung und Mehrwertsteuer (bei Postzustellung 40,90 €). Der jeweilige Abonnementsbetrag ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen bis 4 Wochen zum Quartalsende nur schriftlich an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Streik, Auslieferung oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und bei Volkaufleuten auch Gerichtsstand: Sitz des Verlages. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die in unseren Hauptgeschäftsstellen ausliegen. Angeschlossen der IWW.

90 Aussteller auf der Messe „Abi Zukunft“

Informationen über Ausbildung, Studium, Auslandsaufenthalt, Freiwilligenarbeit

OSNABRÜCK. Am Wochenende findet die Messe „Abi Zukunft Osnabrück“ statt. Sie richtet sich an junge Menschen auf dem Weg zum Abitur. Bei 90 regionalen und überregionalen Ausstellern können die Schüler mit den Unternehmen und Hochschulen in Kontakt treten. Verschiedene Stände infor-

mieren über Ausbildung, Studium, Auslandsaufenthalt oder Freiwilligenarbeit.

Auch für Eltern bietet die Messe Informationsmöglichkeiten. „Die Eltern sind wichtig bei der Entscheidung für die Berufswahl“, erklärt Veranstalter José Rodrigues Freitas. Daher können sich Eltern an die Aussteller wen-

den und an einem Workshop am Samstag teilnehmen. Bewerbungstraining, Vorträge und Workshops gibt es für die jungen Menschen an beiden Tagen. Diese können sich vor Ort für die Veranstaltungen anmelden. Bei einem „Karriere Matching“ können Schüler auf der Messe oder im Internet anonym ein Pro-

fil für die Aussteller der „Abi Zukunft“ erstellen. Die interessierten Unternehmer können die vollständigen Profile erst nach Kontaktaufnahme der Schüler einsehen.

Die Messe findet am Freitag von 9 bis 13 Uhr und am Samstag von 10 bis 13 Uhr in der Sporthalle der Domschule statt.



José Rodrigues Freitas (links), Geschäftsführer der Firma JF Messekonzept, und Lehrer Dr. Tobias Romberg. Foto: D. Ebner